

Tagesbericht

Schwedenreise 2021

Dienstag, 24.08.2021

9:15 Uhr Vadstena

Am 5. Tag war der Besuch im schön gelegenen Vadstena am Vätternsee nicht nur ein landschaftliches Highlight unserer Reise. Hier in der mittelalterlichen (heute lutherischen) „blauen Kirche“ wird der Schrein der hl. Birgitta aufbewahrt. Sr. Monika führte uns durch die Kirche und die Lebensgeschichte der Heiligen.

Birgitta von Schweden wird als vorbildliche Mutter verehrt. Sie schenkte ihrem Gatten acht Kinder. Eine ihrer Töchter ist die hl. Katharina von Schweden. Nach dem Tod ihres Mannes lebte Birgitta als Witwe in Rom, wo sie 1373 starb. Ihr Leben war von einer großen Liebe zum Gekreuzigten geprägt. Als äußeres Zeichen tragen die Birgitten-schwester auf dem Kopfschleier eine Art Krone mit dem Kreuz und den fünf Wunden Jesu. Mit der Erbauung des Klosters legte sie den Grundstein für den Orden, der in der Hochzeitzeit 25 Mönche und 60 Schwestern hatte.



Sr. Monika erklärte uns beim anschließenden Kaffee im Gästehaus die fünf Zweige des heutigen Ordens, der Niederlassungen in vielen Ländern hat. Acht Schwestern leben heute in Vadstena und führen ein Gästehaus. Die Praktikanten, die vom Bonifatiuswerk geschickt werden, erfahren die Schwestern als wertvolle Unterstützung. In der modernen Klosterkirche beteten wir mit den Schwestern die Non. Danach begaben wir uns zum vorbestellten Mittagessen im gegenüber liegenden „Vadstena-Klosterhotel“ (dem ehemaligen Kloster).

Vadstena ist nicht nur ein Wallfahrtsort für Katholiken, sondern auch ein Anziehungspunkt für Lutheraner und für alle, die suchen. Auf dem Reliquienschrein ist das Gebet der hl. Birgitta eingraviert: „*Herr, zeige mir den Weg und mache mich willig, ihn zu wandern!*“

Birgitta wurde 1394 heilig gesprochen; sie gilt als Patronin der Pilger und wurde 1999 von Papst Johannes Paul II. zur Patronin Europas erklärt.

13:45 Uhr: Omberg

Nach dem Essen fahren wir ins 20 Minuten entfernte Benediktinerinnenkloster nach Omberg, das ganz allein in der weiten Landschaft am Waldrand liegt. Sr. Katharina erzählte uns den außergewöhnlichen Werdegang ihres Klosters: Seit den sechziger Jahren lebten die Schwestern als lutherische Gemeinschaft in Vadstena, übernahmen die Benediktsregel und erkannten bald intuitiv: *Wir sind katholisch*. Alle konvertierten und sind seit 1989 Benediktinerinnen. Heute sind sie 14 Schwestern und sind überzeugt: *Maria hat uns geführt* (Fenster in der Kapelle). Seit 1997 sind sie in Omberg und führen ein „Haus der Stille“ mit Platz für 20 Gäste. Sie bieten auch Begleitung an.

Sie finanzieren sich durch das Gästehaus, eine Kerzenwerkstatt, Freunde, die sie unterstützen und Förderung durch das Bonifatiuswerk.

In der Klosterkapelle feierten wir die hl. Messe und waren anschließend zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

16:00 Uhr: Motala

Der letzte Anlaufpunkt an diesem Tag war der Besuch bei polnischen Franziskanern, die auf Anregung von Kardinal Arborelius in Motala am Vätternsee ein ehemaliges freikirchliches Zentrum erworben hatten. Sie weihten das neue Kloster dem hl. Maximilian Kolbe und sammeln die Katholiken im weiten Umkreis, die z.T. 50 km weit verstreut sind.

P. Arkadiusz Skodowski, einer der vier ansässigen Priester, erzählte uns in gutem Deutsch, dass sie zur Betreuung der Pfarrangehörigen 1000 km pro Monat fahren müssen. Er zeigte uns den Fortschritt der Baumaßnahmen, den großen hellen Kirchenraum, die neu gestalteten Begegnungsräume und die neue Küche der Brüder.

Schweden hat 44 katholische Pfarreien; 1,6% der Bevölkerung ist katholisch.

Das Bonifatiuswerk wird um weitere Unterstützung gebeten.

Ein eindrucksvoller Tag klang mit dem Abendessen im Hotel in Linköping aus.

Erhard März